

Lyrikbrief # Januar 2023

Das neues Jahr liegt vor uns wie ein unbekanntes Land...
...

Seiten haben wir das alte Jahr als so schwer empfunden, wie das vergangene – und trotz aller Sorgen und mancher Skepsis müssen wir mit so viel Hoffnung, Zuversicht auf Frieden und Freiheit dem neuen Jahr entgegensehen wie uns zumutbar und möglich ist.
Das Jahr ist unbeschrieben, unberührt, voll von noch nicht gewesenen Dingen, nicht getaner Arbeit, voll Anspruch und Zumutungen...so unkommentiert, pur und offen flattern deshalb die folgenden Gedichte im ersten Lyrikbrief des Jahres 2023 in ihr Postfach...

DAS GEDICHT IST KEIN ORT,
AN DEM WIR UNS TREFFEN

Alles möglichst einfach.
Alles kompliziert.

Hier sprechen wir von der Chronik des Zweifels.
Von zitternden Utopien.
Von Meditationen in Minenfeldern.
Von Wolken im Zimmer
in der Nähe von dir.

Sag, bist du, fiktive Kontaktperson,
verloren auf diesem
Bedeutungshof?

Auf dem einer steht, der die Bäume blau einfärbt.
Auf dem eine steht, der die Sprache beschlägt.
Auf dem nichts genauso gewollt war.

Das Gedicht ist kein Ort,
an dem wir uns treffen.

Doch es kommt, wie du siehst, voran.

Es schaltet alle Lichter aus,
und du musst es glauben:

Das Gedicht und die Rose sind eins.

Nehmen wir an, dass du diese Rose nun isst
und alles vergisst, was du schon weißt.

Nehmen wir an, die letzte Bewegung
im Text ist auch deine.

Tun wir mal so, als sei nichts gewesen.

Du bist bis auf Weiteres frei.

Lydia Daher
Insgesamt so, diese Welt
Verlag Voland & Quist 2012
14,90 Euro



WHO?

I told you who I am.
You said that I'm a life,
a body, some right;
that I'm a voice, an act;
that I'm a child, a son,
some boy; that I'm
a vanguard, a youth;
that I'm a man, some
stranger, a catalyst.
I am none.
I asked myself who I am.
It said that I am
null, a start.
Me.
I bring me
to myself
and we become
one with you.
I am multiple –

Wer?

Ich erzählte dir, wer ich bin.
Du sagtest, dass ich ein Leben sei,
ein Körper, irgendein Anrecht;
dass ich eine Stimme sei, ein Vorgang;
dass ich ein Kind sei, ein Sohn,
irgendein Typ; dass ich
ein Vorreiter sei, eine Jugend;
dass ich ein Mann sei, irgendein
Fremder, ein Katalysator.
Das alles bin ich nicht.
Ich fragte mich selbst, wer ich bin.
Ich stehe, sagte es,
auf null, bin Anfang.
Ich.
Ich füge mich
zusammen
und wir werden
eins mit dir.
Mich gibt es mehrfach –

Aus dem Englischen von Björn Kuhlrig

Sam Zamrik
ICH BIN NICHT
Gedichte
22,00 Euro



ÜBERLEBEN

Mit Zwei standest du draußen
In der Nacht bei -40°C
barfuß in deinem Nachthemd
wissend, dass kein einziger
Mensch blieb, zu Hause.
Du warst ins Freie gegangen

Suchend nicht, wie
Jahre später dann, das Alleinsein
oder die Sterne, sondern die Funken

der Menschlichkeit. Du fandest
nur dich selbst, und die Zweige

der Schwarzfichten.
Da wusstest du, was
die meisten Leute genau wissen

in dem Augenblick kurz vor
ihrem Tod: die Wärme
in uns ist die Flamme

allein spüren wir sie
auf, das Brennen
unserer Ideen stapel-

hoch wie Kletterholz

Eleonore Schönmaier
Wellenlängen deines Liedes
parasitenpresse
15,00 Euro



Vielleicht ist sehnsucht ein weißes kleid
die knöpfe über der brust gereiht
und eine angenähte tasche
in der die hand alleine ruht
vielleicht ist ein fenster
die ganze welt oder welt genug
der wind in den bäumen krallt
auf der haut, und nur die nacht
ist sicher
da sind die fenster offen:
atmen die luft, als wäre sie frei

Eva Maria Leuenberger
dekarnation
Droschl Verlag
19,00 Euro



bewußtsein

im namen meiner haut
im namen meiner macht
im namen dieses lands
wo die sorge sich sorglos mästet
im namen welches zerrissenen
namens den sich heimlich
die liebespaare zuflüstern
im namen welcher unerlaubten
schmerzen
die verwirrung
in worte zu kleiden
hab ich
das schreiende amt
übernommen

Wolfgang Hilbig
Werke
Gedichte
Fischer
37,00 Euro



Journey out of Essex

Reise aus Essex

or, John Clare's Escape from the
Madhouse

oder John Clares Flucht aus dem Tollhaus

I am lying with my head
Over the edge of the world,
Unpicking my whereabouts
Like the asylum's name
That they stitch on the sheets.
Sick now with bad weather
Or a virus from the fens,
I dissolve in a puddle
My biographies of birds
And the names of flowers.
That they may recuperate
Alongside the stunned mouse,
The hedgehog rolled in leaves,
I am putting to bed
In this rheumatic ditch
The boughs of my harvest-home,
My wives, one on either side,
And keeping my head low as
A lark's nest, my feet toward
Helpston and the pole star.

ich liege mit dem Kopf
Über dem Rand der Welt,
Drösele meinen Verbleib auf
Wie den Namen der Anstalt,
Den sie auf die Laken sticken.
Krank vom schlechten Wetter
Oder einem Virus aus den Fens
Zerlasse ich in einer Lache
Meine Biographien von Vögeln
Und die Namen von Blumen.
Dass sie genesen mögen
Neben der erstaunten Maus,
Dem in Blätter gerollten Igel,
Bette ich zur Ruhe
In diesem feuchten Graben
Die Äste meines Erntefests,
Meine Frauen, auf jeder Seite eine,
Und halte den Kopf niedrig wie
Ein Lerchennest, die Füße nach
Helpston und dem Nordstern gestreckt.

Michael Longley
Gefrorener Regen
Edition Lyrikabinett bei Hanser
18,00 Euro



es ist einer der tage an denen die zeit stehen bleibt
aber die vögel zwitschern weiter als wäre nichts
während ich eine kerze im internet anzünde
und 164 andere auch, stand heute, samstag, 23:13
ich glaube manches kriegen die vögel gar nicht mit
oder sie hätten uns an weiterzuleben
mit dem wissen
auf der rolltreppe fahren die handgriffe
immer etwas schneller als man selbst

Sirka Elspaß
Ich fühne mir meine wimpere
Suhrkamp
20,00 Euro



Wir sehen uns im neuen Jahr!

Sehr gerne auch zu meinen zwei Lesungen im Januar, zu denen ich Sie hiermit ganz herzlich einlade:

Marcus Hammerschmitt kommt am Samstag, den 14.1., um 17 Uhr in die Lyrikhandlung am Hölderlinturm, um seinen neuen Gedichtband »Halbdunkles Licht« (Verlag Schiler & Mücke 2022) vorzustellen. Moderation: Michael Raffel.
»Marcus Hammerschmitt ist ein Dichter, der in ruhiger Skepsis auf Wasser sieht und noch ein paar Bilder sammelt, bevor es zu spät ist.« (Michael Braun)

Die Lichtverhältnisse sind nicht günstig für große aufklärerische Projekte, daher erfordern sie eine poetische Forschung – andere Wellenlängen, andere Konstellationen.

Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro, für Lesung, Wein und Brot.

Und am Samstag, 24. Januar, 17.00 Uhr lesen **Johanna Hühn, Patrick Klösel, Lillith Tiefenbacher und Elisa Weinkötz** in der Lyrikhandlung unter dem Titel: „Alles, Lillith könnte passieren oder nichts davon“

Der Titel ist aus dem Langgedicht „mein körper der da wäre“ von Johanna Hühn, das vergangenes Jahr hier erschienen ist: <https://expanded.dock11-berlin.de/Lesen24>

Eintritt: 10 Euro, erm. 5 Euro, für Lesung, Wein und Brot.

[Austragen](#) | [Verwalte dein Abonnement](#)

Lyrikhandlung | Verwalte dein Abonnement, Bursagasse 15, 72070 Tübingen, Tel: 07071/5667171
Mail: info@lyrikhandlung.de - Internet: www.lyrikhandlung.de

Besuchen Sie uns auf
Instagramm



Das Buch des Monats auf
unserer Webseite

MailPoet